

*„Andacht to go“*



*„Singet dem HERRN ein neues Lied,  
denn er tut Wunder!“ (Psalm 98,1)*

*4. Sonntag nach Ostern*

*Kantate*

*2. Mai 2021*

## Liebe Teilnehmer\*innen an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie wieder unserer Einladung gefolgt sind.

Unser Vorschlag zur Einstimmung: Suchen Sie sich ein schönes Plätzchen, stellen für sich eine Blume hin und zünden eine Kerze an. Und wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik. Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, dann kann es losgehen...



## Einstimmung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!  
„Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder.“ Der Wochenspruch aus dem Psalm 98 hat auch diesem Sonntag seinen Namen gegeben: Kantate! Also: Singet! Auch wenn es uns manchmal schwer möglich ist, zu singen: Im Singen bringen wir unseren Glauben zum Ausdruck, unsere Hoffnung, unsere Fragen, unsere Angst und unser Zutrauen. Wir bringen vor Gott, was uns unser Leben schwer macht und loben ihn für die Wunder, die er an uns tut. Dieser vierte Sonntag nach dem Osterfest widmet sich der menschlichen Stimme. Wohlklingend kann sie sein, aber auch heiser. Manchmal kann es auch ein Schreien sein. Unsere Stimme, sie ist ein Organ unserer Beziehung zu Gott. Amen.

## Gebet

Herr Jesus Christus, du bist gekommen, um Frieden auf Erden zu bringen. So komm zu uns auch in diesem Gottesdienst: Öffne unsere Ohren, dass wir dein Wort hören und die Sorgen unserer Mitmenschen nicht überhören; öffne unsere Augen, dass wir deine Wunder sehen und die Not nicht übersehen, die uns begegnet; öffne unseren Mund zu Klage und Lob, dass wir dir singen in der Kraft des Heiligen Geistes. Amen.

## Lied: Wie lieblich ist der Maien (EG 501)



Wie lieblich ist der Maien  
des sich die Menschen freuen,  
aus lauter Gottesgüt, Die  
weil alles grünt und blüht. Die  
Tier sieht man jetzt springen mit Lust auf  
grüner Weid, die Vöglein hört man  
singen, die loben Gott mit Freud.

2. Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben dein! Die Blüt zur Frucht vermehre, lass sie ersprießlich sein. Es steht in deinen Händen, dein Macht und Güt ist groß; drum wollst du von uns wenden Mehltau, Frost, Reif und Schloss'.

3. Herr, lass die Sonne blicken ins finstre Herze mein, damit sich's möge schicken, fröhlich im Geist zu sein, die größte Lust zu haben allein an deinem Wort, das mich im Kreuz kann laben und weist des Himmels Pfort.

4. Mein Arbeit hilf vollbringen zu Lob dem Namen dein und lass mir wohl gelingen, im Geist fruchtbar zu sein; die Blümlein lass aufgehen von Tugend mancherlei, damit ich mög bestehen und nicht verwerflich sei.



## Lesung (Lukas 19, 37-40)

Als Jesus schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe! Und einige von den Pharisäern in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht! Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

## Impuls

„Am meisten hat mir gefehlt, dass wir in der Kirche nicht singen konnten.“ So habe ich es in der zurückliegenden Zeit von vielen gehört. Als es im vorigen Jahr begonnen hatte mit der Corona-Pandemie, durften ja zunächst gar keine Gottesdienste stattfinden. Dann gab es unterschiedliche Lockerungen, aber nur unter bestimmten Bedingungen: das Einhalten des Mindestabstands, das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes und eben auch: kein Liedgesang wegen der Aerosole. In der freien Natur durften wir singen im Gottesdienst. Mit der Rückkehr in die Kirchen im September gab es dann keinen Gemeindegesang mehr. Wir dürfen summen und uns vorsingen lassen. Aber nicht selbst singen zu können, hat viele unzufrieden gelassen.

Lieder sind weit mehr als schmückendes Beiwerk im Gottesdienst, sie sind ein grundlegender Ausdruck unseres christlichen Glaubens. Das kann man spüren, wenn man einmal nicht mehr singen darf. Im Singen bekommt unser Glaube sichtbare Gestalt, so wie sonst nur im Beten und im Tun. Das Singen kann uns befreien und ermutigen, wir können uns an Gott wenden - und das Gotteslob wird laut.

Die Kraft des Gesanges spürt man auch in der kurzen Szene beim Einzug in Jerusalem. Voller Inbrunst preisen die Jünger Jesus als den gottgesandten Friedenskönig. Auf den Protest seiner Gegner hin sagt Jesus: „Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“

„Können Steine schreien?“, frage ich mich und denke an die Aegidienkirche in Hannover. Einst das Gotteshaus einer stolzen Bürgergemeinde, ist sie heute eine Ruine. Im Krieg zerstört, schreien ihre wunden Steine bis heute und mahnen zum Frieden. So muss es wohl sein: Wenn Menschen zum Schweigen gebracht werden, dann schreien die Steine für die ganze Schöpfung.

Doch die Erde schreit nicht nur das Unrecht und die Klage hinaus. Die Schöpfung erzählt von der Herrlichkeit Gottes, sie singt sein Lob. Beides soll im Singen zur Sprache kommen. In Jerusalem singen die Jünger vom himmlischen Frieden, während die Steine vom Unfrieden auf der Erde schreien. Beides gehört zusammen. Wer nur von der Herrlichkeit Gottes singt, verliert die Bodenhaftung. Vom künftigen Frieden in Gottes Reich lässt sich glaubwürdig nur singen, wenn auch der Unfriede der Welt zur Sprache kommt. Und umgekehrt: Wer nur das Unrecht unserer Zeit herausschreit, verliert den Glauben an eine Zukunft mit Gott.

Wenn wir jetzt im Frühling Gottes wunderbare Schöpfung besingen, gehört dazu, dass wir dem Seufzen der Kreatur Sprache verleihen. Bevor nur noch die Steine schreien, können wir unsere Stimme erheben. In den Gemeinden können wir uns so gegenseitig stärken. Selbst wenn wir im Gottesdienst nicht laut singen, können wir so einstimmen in das Lied der ganzen Schöpfung. Amen.

*Pastor Marcus Lüdde*



## Lied: Du meine Seele, singe (EG 302)

Du mei-ne See-le, sin-ge, wohl - auf und sin-ge schön  
dem, wel-chem al-le Din-ge zu Dienst und Wil-len stehn.

Ich will den Her-ren dro - ben hier prei-sen auf der Erd;  
ich will ihn herz-lich lo - ben, so - lang ich le - ben werd.

The image shows a musical score for the hymn 'Du meine Seele, singe' (EG 302). It consists of three staves of music in G minor (one flat) and 3/4 time. The lyrics are written below the notes. The first staff contains the first two lines of the hymn. The second staff contains the third line. The third staff contains the fourth line. The music is written in a simple, accessible style suitable for a church choir or soloist.

2. Wohl dem, der einzig schauet/nach Jakobs Gott und Heil!  
Wer dem sich anvertrauet, / der hat das beste Teil, /  
Das höchste Gut erlesen, / den schönsten Schatz geliebt; /  
Sein Herz und ganzes Wesen / bleibt ewig unbetrübt.

3. Hier sind die starken Kräfte, / die unerschöpfte Macht; /  
Das weisen die Geschäfte, / die seine Hand gemacht: /  
Der Himmel und die Erde / mit ihrem ganzen Heer, /  
Der Fisch unzähl'ge Herde / im großen wilden Meer



## Fürbitten

Gott, du Herr des Lebens, dich preisen wir mit unseren Liedern; doch wir schreien auch wegen des Unrechts. Mit unseren Klagen und Bitten kommen wir zu dir:

Wir beklagen den Unfrieden auf der Welt und bitten für alle Frauen, Männer und Kinder, die an den Folgen von Hass leiden, wir bitten für die Menschen, die auf der Flucht sind und für die, die bei uns in Frieden leben wollen.

Wir schreien zu dir wegen des Unrechts, das uns in der Nähe und in der Ferne begegnet, und wir bitten dich für alle Menschen, denen die Freiheit zum Atmen fehlt und für die, die unterdrückt und benachteiligt werden.

Wir bringen vor dich das Leiden deiner Schöpfung; wir sorgen uns um das Klima auf der Erde und die Verwüstung von Lebensräumen, wir bitten dich für die belebte und unbelebte Natur.

Wir bitten: Gib uns den Mut und die Freude, dir Lob zu singen.

## Vaterunser

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

## Sendung

Habe einen Blick für das Unrecht in der Welt und widerstehe dem Bösen. Erhebe deine Stimme für die Stummen und singe das Lob Gottes. Gott erhalte dich in der österlichen Freude!

## Segen

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

## Zum guten Schluss

Der Mai ist gekommen. Er hat sich eingeschlichen, trotz der derzeitigen Temperaturen. Und alles neu soll der Mai ja machen. Dabei wünschen die meisten von uns sich doch im Moment nur Teile ihres alten Lebens zurück. Hoffen wir, dass die Impfungen zügig voranschreiten und wir alle bald aufatmen können.

Bis dahin erfreuen wir uns an der Schöpfung, die im Moment im Deister aus dem Vollen schöpft und machen uns klar, wem wir das zu verdanken haben. Zur Unterstützung senden wir Ihnen diese Woche dazu ein besonderes Glaubensbekenntnis. Es erfasst unseren Glauben mit anderen Worten, lassen Sie es in sich klingen. Wer gerne schreibt, kann sich auch an ein eigenes Glaubensbekenntnis wagen. Gerne lernen wir ihre Bekenntnisse kennen!

Bleiben Sie gesund und seien Sie gestärkt im Glauben!

*Ihre Kirchenteams aus Wennigsen und  
Holtensen-Bredenbeck*



*Herzlichen Dank an Alle, die sich für diese Andacht engagiert haben!*

*Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 16.05.2021*



## Glaubensbekenntnis

Wir glauben an Gott,  
den Ursprung von allem, was geschaffen ist,  
die Quelle des Lebens, aus der alles fließt,  
das Ziel der Schöpfung, die auf Erlösung hofft.

Wir glauben an Jesus Christus,  
den Gesandten der Liebe Gottes, von Maria geboren.  
Ein Mensch, der Kinder segnete,  
Frauen und Männer bewegte,  
Leben heilte und Grenzen überwand.  
Er wurde gekreuzigt.

In seinem Tod hat Gott die Macht des Bösen gebrochen  
und uns zur Liebe befreit.  
Er ist in unserer Mitte und ruft uns auf seinen Weg.

Wir glauben an Gottes Geist,  
Weisheit von Gott, die wirkt, wo sie will.  
Sie gibt Kraft zur Versöhnung und schenkt Hoffnung,  
die auch der Tod nicht zerstört.  
In der Gemeinschaft der Glaubenden  
werden wir zu Brüdern und Schwestern,  
die nach Gerechtigkeit suchen.  
Wir erwarten Gottes Reich. Amen.

